



strauhof
**Gomringer & Gomringer –
Gedichte leben**
6/10/16 – 8/1/17

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

Fast zwei Generationen trennen Vater (*1925) und Tochter (*1980), doch beide verbindet ihre Faszination für Sprache und Worte sowie die Lust, mit der Lyrik neue Horizonte zu erschliessen. Eugen Gomrings Konkrete Poesie ist ein entscheidender Impuls für die deutsche Nachkriegsliteratur. Nora Gomringer hat sich längst als experimentierfreudige Autorin und Performerin etabliert. Der Strauhof zeigt beider Gedichte in Bild, Ton, Text und Video.

Auf die grundlegende Frage, wie sich Gedichte in einen Ausstellungsraum übertragen lassen, hat Eugen Gomringer mit seinen bildhaften Gedichten bereits vor 60 Jahren eine überzeugende Antwort gefunden. In Anlehnung an die Werke der Zürcher Konkreten hat er mit der spielerischen Anordnung weniger Worte die Konkrete Poesie entwickelt. Neben der abstrakten Kunst sind zeitgenössische Grafik und Typografie zusätzliche Einflüsse, die sein literarisches Schaffen befruchten.

Seine Tochter Nora Gomringer hat in den letzten 15 Jahren nicht nur zahlreiche Bücher veröffentlicht, sie ist auch unentwegt auf den Bühnen Europas anzutreffen und nutzt die unterschiedlichsten Medien und Kanäle, um ihre Lyrik auch jenseits des gedruckten Wortes zu verbreiten. Ihre langjährige Erfahrung als Rezitatorin und Poetry Slammerin bildet die Grundlage für Audio-Aufnahmen ihrer Gedichte, während sich ihre Faszination für Film und Fernsehen sowohl in den verwendeten Motiven als auch in den von ihr produzierten Videoclips ausdrückt.

Die Ausstellung im Strauhof ist nicht als Retrospektive konzipiert – sie zeigt anhand ausgewählter Werkgruppen und Themen, wie sich Dichtung über Jahrzehnte und Generationen äussert und ändert. Dabei werden die Arbeiten von Vater und Tochter nicht miteinander vermischt, sondern in jeweils eigenen Räumen gezeigt. So werden im Laufe des Rundgangs durch die Ausstellungsräume die Parallelen und Differenzen zwischen den beiden sichtbar. Der Untertitel «Gedichte leben» bezieht sich dabei sowohl auf die Erscheinung von Lyrik jenseits von Buchseiten als auch auf die beiden Menschen, die ein Leben als Dichter, als Dichterin führen.

Eugen Gomringer: Konkrete Poesie

Nach der Begegnung mit der Konkreten Kunst entwickelt Eugen Gomringer das Konzept der Konstellation und publiziert 1953 die dreisprachige Gedichtsammlung *konstellationen constellations constelaciones*. Im Zentrum dieser neuen Dichtung steht die Anordnung von Worten, die durch Reduktion und Präzision sowie durch spielerische Beziehungen in einen Sinnzusammenhang treten.

Ausgangspunkt für die Präsentation der Konkreten Poesie sind die Kataloge der Galerie Des Eaux Vives in Zürich, die in den 1940er-Jahren Werke der Zürcher Konkreten gezeigt hat, sowie die Publikation «spirale», die Gomringer mit Marcel Weiss und Dieter Roth in den 1950er-Jahren herausgegeben hat. Im Zentrum steht jedoch die visuelle Qualität der Konkreten Poesie: Eine Auswahl von Gomringers grafisch komponierten Gedichten bildet in Form freischwebender Tafelbilder eine raumfüllende Gesamtinstallation. Ein Audioguide kommentiert die Konstellationen an den Schnittstellen zwischen Literatur, Grafik und Kunst.

strauhof



Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

ping pong
ping pong ping
pong ping pong
ping pong

Eugen Gomringer: pingpong, 1953

Gedichte übersetzen

Mit dem Ziel, die internationale Kommunikation nach dem 2. Weltkrieg zu erleichtern, ist Eugen Gomringers Konkrete Poesie grundlegend mehrsprachig angelegt. Ihre sprachliche Reduktion und ihre formale Strenge erlauben es, seine Konstellationen in die unterschiedlichsten Zeichensysteme zu übertragen. Dabei wird auch sichtbar, dass das Übersetzen von Gedichten immer auch eine Verwandlung bedeutet. Schliesslich gilt es, Inhalt und Form zu wahren und dabei Rhythmus und Klang der Zielsprache zu treffen. Auszüge aus Nora Gomringers Korrespondenz mit ihrer Übersetzerin Volha Hapeyeva belegen, wie sehr das Verständnis eines Gedichts Voraussetzung für die Übersetzung ist.

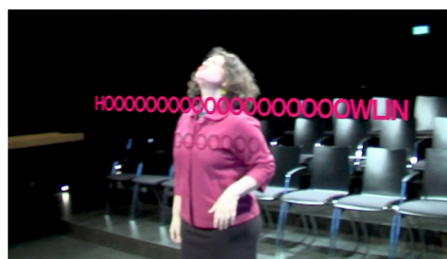


Nora Gomringer: «Monster Poems» & «Morbus»; Gefilmte Gedichte

Nora Gomringer lotet in bildhafter Sprache die Bandbreite menschlicher Abgründe aus: In «Monster Poems» (2013) verschränkt sie Popkultur, Mythen und Märchen mit unseren alltäglichen Ängsten und schafft so ein poetisches Horrorkabinett, das in der Ausstellung als Dunkelkammer zum Hinhören einlädt. Zudem werden Gedichte aus dem «Morbus»-Zyklus (2015), der sich mit allerlei Krankheiten befasst, auf den Stühlen eines stilisierten Wartezimmers abgespielt.

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch



Nora Gomringer / Michael Wende: Ursprungsalphabet, 2010 (Screenshots)

Ein weiterer Raum ist der Verbindung von Lyrik und Film gewidmet und inszeniert die Video-Clips von Gomringer als Installation aus alten TV-Bildschirmen. Gomringer zeigt ihre Poesie gern als Film. Neben Stimme und Sprechweise halten Videoaufnahmen auch Mimik und Gestik ihrer Performance fest – die Aufnahmen von Live-Auftritten vermitteln zudem etwas von der Bühnenpräsenz, die sie sich über die Jahre als Spoken Word- und Poetry Slam-Künstlerin angeeignet hat.

Leben und Werk

Neben der Präsentation von Werken der beiden Dichter interessiert sich die Ausstellung auch für die Rahmenbedingungen der Entstehung von Dichtung: Wie und wo arbeiten Nora und Eugen Gomringer? Wie hat sie ihr familiäres Umfeld geprägt? Und wie arbeiten sie jetzt? Der Strauhof hat dazu ein Interview produziert, in dem Gomringer & Gomringer abwechselnd Fragen zu Dichtung und Digitalität, Arbeit und Familie beantworten. Grossformatige Fotografien dokumentieren die jeweiligen Arbeitsorte von Eugen und Nora Gomringer in Rehau respektive Bamberg.

Zudem sind zwei wandfüllende Mindmaps entstanden, um zugleich fokussiert und fragmentarisch Einblick in ihre Biografien und Archive zu geben. Die Mindmaps bilden somit das Referenzsystem ab, in dem sich Gomringer & Gomringer bewegen.

Eugen Gomringer

«geboren in bolivien / jugendjahre in zürich / erfindung der konkreten poesie in bern / und heimisch geworden in deutschland» fasst Eugen Gomringer (CH/BOL, *1925) seine Biografie zusammen.

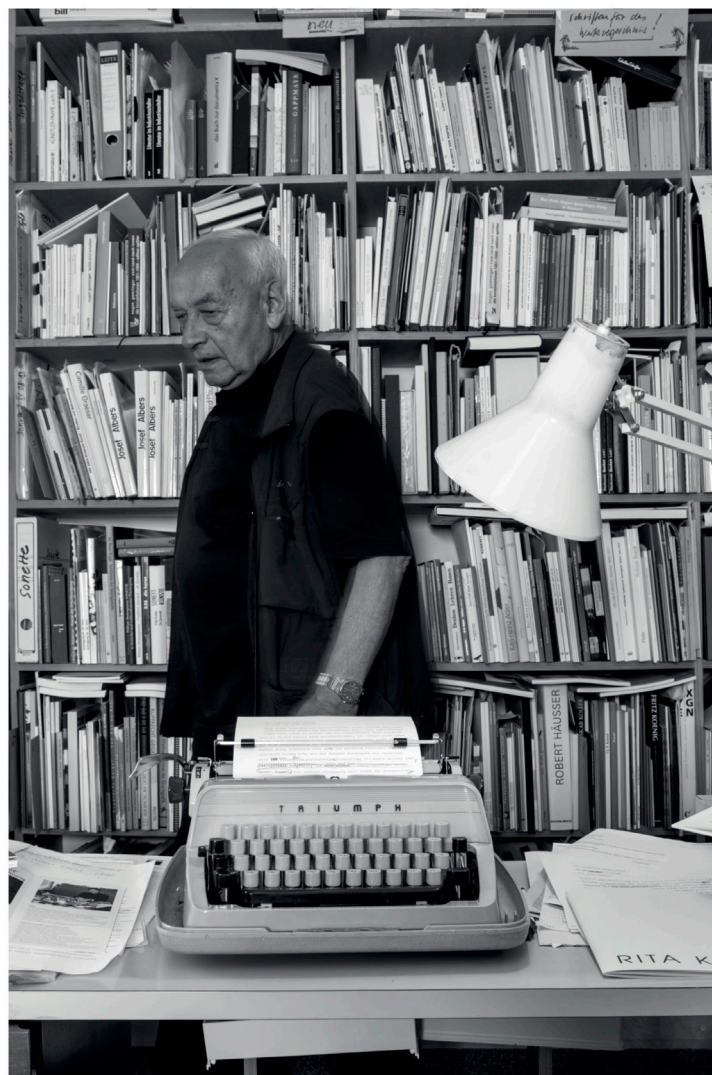
Aus der Auseinandersetzung mit den geometrischen Kompositionen der Zürcher Konkreten entwickelt er in den 1950er-Jahren die Konkrete Poesie. Bedeutung entsteht dabei durch die exakte Positionierung weniger Worte im Raum und der Bezüge, die sich zwischen ihnen eröffnen. Neben seiner Tätigkeit als Dichter arbeitet Eugen Gomringer unter anderem als Sekretär, Kulturbeauftragter oder Werber: Als rechte Hand von Max Bill ist er am Aufbau der Hochschule für Gestaltung Ulm beteiligt. Später wird er Geschäftsführer des Schweizerischen Werkbundes (1961-67), danach Kulturbeauftragter der Selber Rosenthal AG (1967-85). Mit Ursula und Ernst Hiestand ist er für den Werbeauftritt der ABM verantwortlich. Zudem hat Gomringer an diversen Hochschulen, Akademien und Universitäten doziert und über die Jahre zahllose Publikationen über Kunst, Kommunikation und Literatur verfasst und herausgegeben. Seit 2000 leitet er das «ikkp – institut für konstruktive kunst und konkrete poesie» im Kunsthaus Reha.

strauhof



Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch



Eugen Gomringer
in seinem Archiv,
Reha 2016

Foto:
Françoise Caraco



Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

Nora Gomringer in ihrem Büro, Bamberg 2016
Foto: Françoise Caraco

Nora Gomringer

«Die Pflanze Gomringer ist ein Pilz mit einem weit ausgebildeten, unterirdischen Flechtwerk ... hat sich um die konkrete Poesie, die konstruktive Kunst, amerikanisch-minimalistische Lyriker der achtziger Jahre und die Rap-Texte der Neunziger geschlungen.» erläutert Nora Gomringer (D/CH, *1980) ihr literarisches Referenzsystem.

Nora Gomringer ist die Tochter der Literaturwissenschaftlerin Nortrud und des Dichters Eugen Gomringer. Aufgewachsen in Wurlitz bei Rehau, verbringt sie mehrere Jahre in Grossbritannien und in den USA und lebt heute in Bamberg, wo sie das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia leitet. Parallel zu ihrem Studium in Kunstgeschichte, Germanistik und Anglistik tritt sie in der Poetry Slam- und Spoken Word-Szene als Performerin und Organisatorin in Erscheinung. Gomringer hat seit 2006 diverse Gedichtbände und Essaysammlungen veröffentlicht. Ihre Texte wurden u.a. ins Russische, Englische, Spanische, Katalanische, Chinesische, Französische, Italienische und Schwedische übersetzt. Ihr Schaffen ist mit zahlreichen Stipendien, Preisen und Auszeichnungen gewürdigt; zuletzt mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis 2015 in Klagenfurt.



VERANSTALTUNGEN

«Engagement Nocturne»:
Jeden Donnerstagabend ist die Ausstellung bis 24 Uhr geöffnet.

Vernissage

Mittwoch, 5/10, 18.30 Uhr, St. Peter Kirche
Ansprache von Peter Haerle und Auftritt von Eugen Gomringer
Anschliessend Ausstellungseröffnung und Apéro im Strauhof

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

Spoken Word & Comic | Zürich liest

Mit Andrea Gerster, Julia Marti & Lika Nüssli
Samstag 29/10, Live-Zeichnen 14 Uhr | Comic-Workshop für Kinder 14.30-16 Uhr

Geschichten haben einen Anfang, eine Mitte und ein Ende. Natürlich darf man auch mal das Ende weglassen – oder das Ende zeichnen. Manchmal steht am Anfang ein Bild, das noch Worte benötigt, um zu einer tollen Geschichte zu werden. Wir jonglieren mit Worten, Rhythmus und Bildern, im Workshop zeichnen wir Comics und spielen mit der gesprochenen Sprache.

Salonpalaver | Zürich liest

Mit Jens Nielsen, Dmitrij Gawrisch, Claudia Vamvas und Nehad El-Sayed
Moderation: Corina Freudiger
Samstag 29/10, 20-22 Uhr

Die Spoken-Word-Reihe «Salonpalaver» ist im Strauhof zu Gast. Passend zur Ausstellung zu Poetry Slam-Pionierin Nora Gomringer wird im Strauhof gelesen, gelacht und musiziert. Bei Salonpalaver finden junge Senkrechtstarter ebenso ihre Plattform wie namhafte Palaverer und Urgesteine der Szene. Was ausserdem nie fehlen darf, ist die Musik, die auch ihre Geschichte erzählt.

Ins Licht gerückt

Ein Schreib-Walk-Shop von Ierjentours. Agentur für Gehkultur
Donnerstag 03/11 | 17/11 | 01/12, jeweils 19.30 Uhr

Die Gomringers haben einen Sinn fürs «Konkrete». Konkret heisst laut Duden, anschaulich, gegenständlich, sinnlich gegeben. Und auch deutlich, präzise. Der Schreib-Walk-Shop von Ierjentours, der Agentur für Gehkultur, nimmt die abends ins Licht gerückten Dinge in den Fokus. Auf einem gemeinsamen Spaziergang verhilft ein konkret eingestellter Blick zu neuen An- und Einsichten über Gegenstände. Teilnahme auch ohne Schreiberfahrung möglich.



G & G Slam!

Poetry Show mit Simon Chen, Valerio Moser und Marguerite Meyer
Donnerstag 24/11, 20 | 21 | 22 Uhr

Die drei bekannten Slampoeten Simon Chen (Zürich), Valerio Moser (Bern) und Marguerite Mayer (Zürich) tragen Texte von G & G vor und reagieren mit eigenen Geschichten & Gedichten auf die Poesie der Gomringers. Erleben Sie einen rasanten, slampoetischen Ritt auf den Spuren von Vater und Tochter Gomringer durch den Strauhof.

Werbung konkret

Oral History-Abend mit Eugen Gomringer, Ernst Hiestand und Ursula Hiestand
Moderation: Martin Heller
Donnerstag 08/12, 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich
In Zusammenarbeit mit Swiss Graphic Design and Typography Revisited

In den 1960er-Jahren fanden Eugen Gomringer, Ernst Hiestand und Ursula Hiestand zu einer wegweisenden Kooperation zusammen: Die Hiestands definierten das Erscheinungsbild des Detaillisten ABM mit einer einfachen und eingängigen Bildsprache. Eugen Gomringer stiftete die Textelemente, deren typografisches Spiel an seine Konstellationen erinnert. Der Abend vereint die Akteure von damals, er lässt sie von ihrer Zusammenarbeit berichten und davon, wie die Konkrete Poesie und das Prinzip der konsequenten Gestaltung ihre Anwendung in der radikalen Einfachheit des ABM-Auftritts fanden.

Finissage

Samstag, 7/1/17, 19 Uhr
Auftritt von Nora Gomringer

Öffentliche Führungen

Jeweils Mittwoch, 12.15 Uhr
19/10 | 02/11 | 23/11 | 07/12

Jeweils Sonntag, 14 Uhr
09/10 | 13/11 | 27/11 | 11/12

Das Rahmenprogramm sowie «Engagement Nocturne» werden ermöglicht vom Förderfonds Engagement Migros.



Verantwortliche der Ausstellung

Kuration	Rémi Jaccard und Gesa Schneider
Szenografie	Pascal Häusermann und Vincent Teuscher
Grafik	Jacques Borel
Veranstaltungen	Philip Sippel

Augustinergasse 9
8001 Zürich
+41 44 221 93 51

info@strauhof.ch
www.strauhof.ch

strauhof
**Gomringer
& Gomringer**
Gedichte leben
6/10/16
-8/1/17
Der Reader zur Ausstellung 55

Begleitpublikation

Der Reader «Gomringer & Gomringer – Gedichte leben» mit Gedichten, Texten und Fotografien zur Ausstellung ist ab dem 6/10/16 im Strauhof zum Vorzugspreis von CHF 12 erhältlich. Herausgegeben von Rémi Jaccard und Gesa Schneider, gestaltet von Jacques Borel. 104 Seiten, Zürich 2016.

Mit freundlicher Unterstützung von

Stadt Zürich | Kultur, Fachstelle Kultur | Kanton Zürich, Engagement Migros,
Bundesamt für Kommunikation